

# Die Deutsche Marine bei UNIFIL

## Erster Marine-Einsatz unter dem Mandat der Vereinten Nationen

### Vorgeschichte

Der Einsatz der Vereinten Nationen im Libanon begann bereits im April 1978 mit der United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL I). Zum ersten Mal in der Geschichte der Vereinten Nationen (UN) greift diese Blauhelmtruppe im Jahr 2006 auf Seestreitkräfte zurück und ruft die Maritime Task Force (MTF) 448 ins Leben. Zur Premiere steht der internationale Verband unter deutschem Kommando.

Der Einsatz dieses Flottenverbandes geht auf den 33-Tage Krieg im Libanon vom 12. Juli bis 14. August 2006 zurück. Nach der Entführung zweier israelischer Soldaten und Beschuss israelischen Territoriums marschierten israelische Truppen in den Libanon ein, verbunden unter anderem mit einer völligen seeseitigen Blockade.

Am 6. September 2006 schickte daraufhin der libanesische Premierminister Fuad Siniora ein Schreiben an den Generalsekretär der Vereinten Nationen und bat um Hilfe. Am 17. August hatten zuvor die UN in New York bereits die United Nations Security Council Resolution (UNSCR) 1701 für den Libanon erlassen und damit den Einsatz der MTF 448 legitimiert. Am 15. Oktober übernahm Flottillenadmiral Andreas Krause das erste Kontingent der Schiffe. Der deutsche Versorgungs-Stützpunkt ist seitdem der Hafen von Limassol auf Zypern. Am 24. August 2007 wurde das Mandat durch die Resolution UNSCR 1773 bis zum 31. August 2008 verlängert. Am 12. September 2007 stimmte der Deutsche Bundestag zu.

Die deutsche Führungsrolle endete am 29. Februar 2008 und wurde am selben Tag durch die European Maritime Force (EUROMARFOR), zunächst unter italienischer Leitung, übernommen. Deutschland wird sich aber auch weiterhin mit Schiffen und Booten beteiligen. Das deutsche Bundestagsmandat endet am 15. September 2008, während das derzeitige UN-Mandat bereits am 31. August 2008 ausläuft.

Zur MTF 448 gehören derzeit 13 Schiffe und Boote aus Italien, Frankreich, Dänemark, Griechenland, Spanien, der Türkei und Deutschland mit etwa 1500 Marinesoldaten. Dabei stellt die Deutsche Marine mit 4 schwimmenden Einheiten und etwa 460 Soldaten nach wie vor das stärkste Kontingent. In den ersten beiden Kontingenten waren überdies Schiffe aus Norwegen, Schweden und den Niederlanden in der MTF eingesetzt.

In den ersten 17 Monaten haben drei deutsche Admirale jeweils ein Kontingent des internationalen UN-Marineverbandes geführt. Mit dem Fortschreiten der Operation hat sich der Schwerpunkt des MTF-Einsatzes von der reinen militärischen und maritimen Operation immer weiter in Richtung Ausbildung der libanesischen Marine verlagert:

- 1. Kontingent, 15.10.06 - 29.03.07: Motto: „Aufbau der Operation“ (Flottillenadmiral Andreas Krause)
- 2. Kontingent, 29.03.07 - 27.09.07: Motto: „Konsolidierung und Stabilisierung“ (Flottillenadmiral Karl-Wilhelm Bollow)
- 3. Kontingent, 27.09.07 - 29.02.08: Motto: „Kooperation und Integration der LAF N“ (Flottillenadmiral Hans-Christian Luther)

Das Operationsgebiet der MTF, die sogenannte Area of Maritime Operations (AMO), erstreckt sich über ein Gebiet von ungefähr 110 x 43 Seemeilen und ist damit etwa so groß wie Schleswig-Holstein oder etwa zehnmal so groß wie Berlin.

### Auftrag und Aufgaben der Maritime Task Force 448

Die UN-Resolutionen 1701 und 1773 ermächtigen die UNIFIL, im Rahmen des Auftrages „alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen“, um:

- sicherzustellen, dass die Einsatzgebiete nicht für feindselige Aktivitäten genutzt werden,
- allen gewaltsamen Versuchen, die UNIFIL an der Ausübung ihrer vom Sicherheitsrat mandatierten Pflichten zu hindern, zu widerstehen,
- Personal, Einrichtungen, Anlagen und Ausrüstung der Vereinten Nationen zu schützen,
- Sicherheit und Bewegungsfreiheit des Personals der Vereinten Nationen und der humanitären Helfer zu gewährleisten und
- unbeschadet der Verantwortung der libanesischen Regierung Zivilpersonal, das unmittelbar von körperlicher Gewalt bedroht ist, zu schützen.

Die Resolutionen schließen also die Anwendung militärischer Gewalt im Rahmen der genannten Grenzen ein. Das UNIFIL-Mandat ist damit robust, aber nicht offensiv ausgestaltet. Für die MTF ergeben sich insbesondere folgende Aufgaben:

- Überwachung der Seewege und Sicherung der libanesischen Seegrenze, um Waffenschmuggel von See her in den Libanon zu unterbinden.
- Ausbildung der libanesischen Marine (Motto: „Hilfe zur Selbsthilfe“)

### Bisherige Bilanz der Friedensmission

Die Präsenz der internationalen Seestreitkräfte im östlichen Mittelmeer hat zur Sicherheit und damit auch zur Stabilität in der gesamten Region beigetragen. Israel hat die UNIFIL-MTF akzeptiert und die Israelische Marine beendete die Seeblockade des Libanon mit deren Eintreffen. Seither konnten der Handel und der Seeverkehr in der Region wieder deutlich zunehmen. Der Warenfluss führte im Libanon zu Einnahmen und damit einer spürbaren Verbesserung der Lebensqualität der libanesischen Bevölkerung („zufriedene Ruhe“).

Durch die Seeraumüberwachung im östlichen Mittelmeer ist es der MTF 448 gelungen, Waffenschmuggel schon im Vorfeld zu unterbinden. Das dichte Netz an Schiffen und Booten wird von allen respektiert und wirkt abschreckend. Es bewegt sich nichts auf dem Wasser und in der Luft vor dem Libanon, wovon die MTF nichts weiß. Durch sogenannte Korridore vor den Haupthäfen Tripoli im Norden, Beirut im Zentrum und Sidon im Süden wird der Schiffsverkehr kanalisiert und überwacht. Seit Beginn der Operation wurden rund 15.500 Schiffe überprüft, viele davon bereits mehrfach. Etwa 100 verdächtige Frachter leitete die MTF zur genaueren Untersuchung in libanesischen Häfen. Obwohl die libanesischen Behörden Schmuggelwaren, wie etwa Zigaretten fanden, sind bislang keine Waffen entdeckt worden.

Am 29. Januar 2008 rettete die Fregatte BAYERN vor dem Libanon 14 Seeleute von der GEVO VICTORY aus Seenot. Der Libanon ist noch nicht in der Lage, die Rettung eines havarierten Schiffes vor der eigenen Küste selber vorzunehmen.

Das wichtigste Ziel der UNIFIL-MTF: Der Libanon soll in Zukunft selbständig in der Lage sein, seine seeseitige Grenze zu sichern. Deutschland, UNIFIL und die MTF helfen dazu mit aktiver Unterstützung. Deutsche Marinesoldaten bildeten die Angehörigen der libanesischen Marine (etwa 1800 Mann und 40 Boote) konsequent aus. Unter dem Motto „Kooperation und Integration“ wird die libanesischen Marine immer stärker mit in die Aufgaben der MTF eingebunden und erlernt dabei durch theoretische und auch praktische Übungen, selbständig immer mehr Verantwortung zu übernehmen. Der Libanon erhielt außerdem mit deutscher Finanzhilfe eine aus 6 Stationen bestehende Radarkette, die entlang der Küste errichtet wurde. Die Bediener wurden ebenfalls von deutschen Marinesoldaten ausgebildet. Ähnlich wie an der deutschen Küste steht dem Libanon seit der offiziellen Übergabe dieser Radarkette am 26. Februar 2008 ein lückenloses Seelagebild der eigenen Küstengewässer zur Verfügung.

Die Bundesrepublik Deutschland übergab dem Libanon im Sommer 2007 ferner zwei ehemalige Polizeiboote („Bremen 2“ und „Bremen 9“), die heute unter den Namen „AMCHIT“ und „NAQOURA“ in Beirut stationiert sind. Ein drittes Boot, das ehemalige Sicherungsboot „BERGEN“ der Deutschen Marine, wurde kürzlich ebenfalls übergeben und unter dem neuen Namen „TABARJA“ in Dienst gestellt.

### Ausblick

Realistisch gesehen wird es noch einige Zeit dauern, bis die komplette Seeraumüberwachung durch den Libanon alleine durchgeführt werden kann. Die Ausbildung der Libanesischen Marine wird weiter von der MTF und dabei im Schwerpunkt vom deutschen Anteil geleistet und geleitet.

Die Führung der MTF wird seit dem 29. Februar 2008 von der EUROMARFOR durch den italienischen Flottenadmiral Ruggiero di Biase wahrgenommen, voraussichtlich für ein halbes Jahr. Er führt den Verband von See aus an Bord seines Flaggschiffes, einer Italienischen Fregatte. Ab Spätsommer 2008 bedarf es einer neuen Mandatierung seitens der UN. Diese steht auch zu erwarten, aber die Verteilung der Führungsrolle und die Zusammensetzung des Marineverbandes ab diesem Zeitpunkt ist momentan offen. Als sicher kann gelten, dass sich auch die Deutsche Marine weiterhin an der UNIFIL-MTF 448 signifikant beteiligen wird.